

Einbrecher nutzen nicht nur die Dunkelheit

Einbruchsradar: Die Polizei registrierte kreisweit acht Einbrüche – fünf davon bei Tageslicht

■ **Kreis Herford** (nw). Die Herforder Polizei registrierte in der vergangenen Woche kreisweit acht Einbrüche. Dabei gab es drei Taten in Herford, zwei in Hiddenhausen und jeweils eine in Löhne, Bünde und Enger.

Besonders dreist: In fünf von acht Fällen brachen die Täter zur Tageszeit in die Häuser und Wohnungen ein. So auch am Mittwoch, 6. Dezember, in Elverdissen. Zwischen 16 Uhr und 18.45 Uhr hebelten Unbekannte die Terrassentür eines Einfamilienhauses am Efeuweg auf. Sie durchsuchten die Räume und entwendeten Elektrogeräte sowie Bargeld und Schmuck. Der Ge-

samtschaden liegt bei 2.500 Euro.

Ein Einbruch in Hiddenhausen fällt vermutlich ebenfalls in die Nachmittagsstunden. Am vergangenen Donnerstag hebelten die Täter das Küchenfenster eines Mehrfamilienhauses an der Reuterstraße auf. Angaben zum Diebesgut können noch nicht gemacht werden.

Dirk Hüsemann, Leiter des Bezirksdienstes Herford, appelliert an die Nachbarn, verdächtige Wahrnehmungen sofort der Polizei zu melden: Wählen Sie sofort den kostenlosen Notruf. Jeder Anruf wird ernst genommen.“

www.riegelvor.nrw.de

Adventsfeier mit langer Tradition

Bünde: Zahlreiche Gäste fanden Gelegenheit, die Deko- und Gartenobjekte zu kaufen

■ **Kreis Herford** (nw). Die Adventsfeier in der Sozial-Psychiatrischen Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford in Bünde-Spradow hat schon Tradition. So fanden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Gäste Gelegenheit, die Deko- und Gartenobjekte zu bewundern und zu kaufen, die im Kreativbereich und in der Tischlerei der Arbeitstherapie hergestellt wurden.

Auch Kreisdirektor Ralf Heemeier ließ es sich nicht nehmen, bei selbst gebackenen Keksen und Kuchen im Gespräch mit ehemaligen und jetzigen Rehabilitanden zu erfahren, was an neuen Therapieangeboten in der medizinischen Reha-Einrichtung entwickelt wurde.

Die Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung (SPR) des Kreises Herford ist

eine gemeindenahe, stationäre Einrichtung der medizinischen Rehabilitation psychisch kranker und behinderter Menschen. Die wesentliche Zielsetzung der Rehabilitation besteht darin, Menschen, die an einer psychischen Erkrankung leiden, zu befähigen, mit ihrer Krankheit adäquat und selbstbestimmt umzugehen und trotz Einschränkungen vor allem ihre Funktion im Beruf wahrzunehmen sowie ihre Rollen in Familie und Gesellschaft so weit wie möglich auszufüllen.

Dazu werden unterschiedliche therapeutische Maßnahmen eingesetzt. Unter anderem die medizinische Therapie mit fachärztlicher Behandlung oder unterschiedliche psychotherapeutische Angebote mit Einzel- und Gruppenpsychotherapie.



■ Maren Kmczyk aus dem Nachbarkreis ist seit mehr als zwei Monaten in Nepal. Nach dem Studium ist sie mit drei Freundinnen ins ehemalige Erdbebengebiet gereist, um Hilfe zu leisten. Maren lebt in einfachen Zelten und baut mit ihren Freundinnen Schulen wieder auf. Bei dem Erdbeben vor zweieinhalb Jahren gab es neuntausend Tote. Vieles liegt noch immer in Schutt und Asche. „Wir mischen Zement, bauen Bänke, wir leben das harte Bauarbeiterleben“, sagt Maren. Mehr über sie bei Madline Ponte.



Sprechtage für Gewaltopfer

■ **Kreis Herford** (nw). Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) bietet am Donnerstag, 14. Dezember, in der Zeit von 9 bis 14 Uhr einen Sprechtag für Kriegsoffer und Opfer von Gewalttaten an. Der Sprechtag findet statt in der Notfallpraxis der städtischen Krankenanstalt, Oelmühlenstraße 28 in Bielefeld. Ein Team des LWL-Amtes für Soziales Entschädigungsrecht steht den Betroffenen aus Bielefeld und den Kreisen Herford, Gütersloh, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn zur Verfügung bei diesem Sprechtag für Fragen rund um das Soziale Entschädigungsrecht einschließlich der Kriegsofferfürsorge. Ein weiterer Sprechtag findet am 28. Dezember statt.

Gaumenfreuden und Genuss

■ **Kreis Herford** (nw). In einem Kochkurs der Volkshochschule lernen Interessierte unter der Leitung von Ramazan Özgentürk am Samstag, 20. Januar, leicht nachzukochende türkische Gerichte kennen. So ganz nebenbei werden einige Kenntnisse der türkischen Sprache vermittelt. Alle weiteren Informationen und Anmeldung (Kurs-Nummer 17-37614) unter Tel. (05221) 59050 oder www.vhsimkreisherford.de



Hörsaal Bildungscampus: Norbert Landshut (Geschäftsführer Stadtentwicklungsgesellschaft Herford), Klaus Meyer (Geschäftsführer Energieimpuls OWL), Frank Kögel (Geschäftsführer Kögel Bau), Gregor Grassl (Teamleiter Green City Development Drees&Sommer), Landrat Manfred Müller aus Paderborn, Landrat Jürgen Müller aus Herford, Anna-Lena Mügge (Klimaschutzbeauftragte Kreis Herford) und Laetitia Müller (Klimaschutzbeauftragte Stadt Herford) mit Themen der Zukunft.

FOTO: KIEL-STEINKAMP

Planen am virtuellen Besprechungstisch

13. Herforder Bauforum OWL: „Wie baut die Welt? Zukunftsvisionen für OWL“. Architekten, Planer, Ingenieure und Handwerker diskutieren auf dem Bildungscampus über Trends in den Branchen rund ums Bauen

Von Frank-Michael Kiel-Steinkamp

■ **Kreis Herford.** Der Verein Energie Impuls OWL, Stadt und Kreis Herford und die Stadtentwicklungsgesellschaft Herford haben zum „Herforder Bauforum OWL“ erstmals ins Kongresszentrum des Herforder Bildungscampus in der ehemaligen Wentworth-Kaserne eingeladen, denn die Entwicklung der von den britischen Soldaten verlassenen sogenannten Konversionsflächen ist eine Zukunftsaufgabe, die weit über die Sanierung vorhandener Bauwerke hinausreicht.

„Wie baut die Welt? Zukunftsvisionen für OWL!“ darüber diskutierten rund 100 Teilnehmer aus Architektur, Planung, Ingenieurwesen und Handwerk sowie kommunale und gewerbliche Bauherren. Aktuelle und globale Trends im Baubereich sowie Möglichkeiten der Digitalisierung und einer nachhaltigen Energieversorgung in der Region Ostwestfalen-Lippe wurden in den Blick genommen.

„Die Großstädte verlieren ihre Individualität und werden sich immer ähnlicher – aber nur auf den ersten Blick. Die Probleme werden immer

unterschiedlicher“, sagte der international tätige Stadt- und Energieplaner Gregor Grassl vom Stuttgarter Unternehmen Drees&Sommer in einem von Zuhörern hoch gelobten Vortrag.

Ein Beispiel: „In Deutschland kann ein Durchschnittsverdiener in 30 Jahren eine 100-Quadratmeter-Wohnung abbezahlen. Im indischen Mumbai bräuhete er 300 Jahre – also kauft die Wohnungen keiner.“

Städte werden sich nur scheinbar immer ähnlicher

Bis zum Jahr 2050 werde die Zahl der Menschen auf der Erde von heute 7,5 Milliarden auf dann 10 Milliarden steigen, sagte Grassl. Das sei so viel, wie die Zahl der Menschen bis 1950 insgesamt betragen habe. „Der Ressourcenverbrauch steigt enorm. Das heißt, wir müssen anders bauen.“ Digitalisierung und Nachhaltigkeit lieferten Lösungen.

„Wir brauchen positive Beiträge aus den Bauten“, stellte er fest. Ein Beispiel: „Es gibt Baustoffe, die sind nicht nur weniger giftig, sondern reinigen die Luft.“ Unsere

Häuser müssten nicht nur weniger Energie verbrauchen, sondern einen Überschuss produzieren, der in nicht auf den neuesten Stand versetzbare Altbauten verbraucht werden könne.

Gregor Grassl forderte die Unternehmen auf, Erfolge außerhalb des eigenen Geschäftsbereichs zu suchen, so wie es Google mit der Entwicklung von Autos getan habe. Im Bereich der Elektromobilität müsse es branchenübergreifende Kooperationen geben. Er wünschte sich mehr Mut zu Innovationen in Deutschland.

So würden im arabischen Dubai schon Drohntaxis eingesetzt – mit Technologie aus Deutschland. Er habe öfter gesehen: „In Deutschland traut man sich nicht.“ In Zeiten der Digitalisierung werde die Welt komplexer und langjähriger Erfolg sei schnell verspielt, wenn man nicht Schritt halte.

Der Bildungscampus sei ein schönes Beispiel, dringend Notwendiges am Bau zu tun, aber in die Zukunft zu schauen, sagte der Chef der Herforder Stadtentwicklungsgesellschaft, Norbert Landshut. Dabei sei vernetztes, neues Denken erfolgsentscheidend.

„Es lohnt sich, über den eigenen Tellerrand zu schauen“, sagte der Herforder Landrat Jürgen Müller.

Für den Kreis Herford ist als Teil eines integrierten Klimaschutzprojektes ein Architektenwettbewerb geplant, von dem man neue, pfiffige Ideen statt wie früher nur „neue Fenster“ erwarte, erklärte die Klimaschutzbeauftragte Anna-Lena Mügge bildlich.

Idee: Carsharing-Bonus für Haus-Sanierer

Wichtig sei eine Kooperation verschiedener Fachgebiete und eine bessere, gemeinsame Nutzung bisher nur an einer Stelle vorhandener Daten: „Der eine hat Ideen, der andere kann sie umsetzen.“ Ein Beispiel: Wie kann eine für den Kreis typischen Siedlung im Streubesitz zukunftsweisend saniert werden? – „Man soll nicht nur die Häuser, man soll auch die Verkehrsgeschichte des Quartiers ansehen, sagt Mügge.

So könne ein Anreiz für Immobilienbesitzer, mitzumachen, sein, die Sanierung mit einem Carsharing-Bonus zu verknüpfen. In Herringhau-

sen, so berichtete sie, versuchten mehrere Firmen, ein gemeinsames Wärmesystem an den Start zu bringen.

Bauunternehmer Frank Kögel nannte OWL die wirtschaftlich stärkste Region Deutschlands. Er betrachtete die Herausforderungen und Chancen einer Digitalisierung des Bauwesens. Beispiel: So wie heute Landmaschinen GPS-gesteuert sind, könnten auch Bagger durch digitalen Datentransfer „wissen“, wo in der Straße Leitungen liegen. Man sparte sich zeitraubende Besprechungen.

Im Hochbau müsste zukunftsweisende Planung – zunächst an Großprojekten – digital und vernetzt sein. So könnten Bauherren und Ausrüster zum Beispiel der Elektroinstallation im Idealfall schon in der Planungsphase mit ihrer Sachkunde Einfluss nehmen. Das digitale 3-D-Architekturmodell wäre, so Kögel, der „virtuelle Besprechungstisch“ der Beteiligten.

Beim Kreis Herford können sich jetzt schon auch private Bauherren zur Frage „Wie baue und saniere ich zukunftsicher für 30 Jahre“ beraten lassen – und sei es als zweite Meinung zu der des Architekten.

Duo auf der Feierabendbühne

■ **Herford** (nw). Der Liedermacher Dirk Schelpmeier und die Kontrabassistin Natalie Plöger haben sich mit ihren mitreißenden Konzerten ein immer größer werdendes Publikum erspielt. Zu sehen sind die beiden auf der Feierabendbühne des Herforder Bürgerzentrums Haus unter den Linden (HudL) am Freitag, 15. Dezember, um 17.30 Uhr.

Ihr Mix aus Folk-, Pop-, Rock-, Chanson- und Blues-einflüssen bildet den musikalischen Rahmen für Schelpmeiers Text-Geschichten. Von ernst bis humorvoll singt er über die Liebe, das Leben in der Provinz, über Freibäder, die Verrückten und Normale. Zwischendurch gibt er einige seiner skurrilen Gedichte zum Besten. Mit Hochdruck arbeiten die beiden an ihrer zweiten gemeinsamen CD. Zum Konzert gibt es Leckerbissen aus der HudL-Küche.

Weitere Informationen gibt es unter Tel. (05221) 189 1011.

Signalwesten für Dreijährige

Aktion für die Verkehrssicherheit: Landrat Jürgen Müller verteilt Warnwesten in Kindergärten.



FOTO: PETRA SCHOLZ

Westen für die Sicherheit und den Klimaschutz: Ulla Stemmer (Leiterin Kita Südfeldstraße Vlotho, v. l.), Günter Figge (Leiter Polizeiweiche Vlotho), Landrat Jürgen Müller und Anna Lena Mügge (Klimaschutzmanagerin Kreis Herford)

Fuß zur Kita“ zu machen. „Ich komme immer zu Fuß in den Kindergarten“, erklärt Jeremy dem Landrat Jürgen Müller stolz, „und im Sommer gehen wir vom Kindergarten aus auch zu Fuß zur Weser“. Jeremy ist dann auch der erste, der die

Weste bekommt. Landrat Müller hilft ihm beim Anziehen.

Der Landrat startete die Aktion in der Kita Südfeldstraße in Vlotho. Die anderen Signalwesten werden von der Verkehrssicherheitsabteilung

der Polizei verteilt. Sie sind von Dezember 2017 bis März 2018 im Zuge des Anschallprogramms für die Schulanfänger in den Kindergärten und verteilen dann auch die Westen an die dreijährigen Kinder.